

Pensionierte Lehrer für Flüchtlinge

Michael Grieshaber ist der neue Vorsitzende im Gesamtelternbeirat

Die Flüchtlingswelle macht auch vor dem Gesamtelternbeirat nicht Halt, und deshalb überschwemmte dieses Thema die Sitzung in der Goldenbühlschule. Michael Grieshaber ist der neue Vorsitzende, er folgt auf Claudia Kienast, die nicht mehr kandidierte.

Villingen-Schwenningen. Der neue Vorstand setzt sich nun aus Stellvertreterin Petra Krauss (Deutenberg-Gymnasium), Alexander Spruth (Friedensschule), Carmen Curcija (Gartenschule), Steffen Kaltenmark-Theus (Hirschbergschule), Melanie Günzel, Marion Bohrmann (beide Klosterringschule) und Katja Teufel (Sprachheilschule) zusammen.

Beim Thema Flüchtlinge versuchte Schulrat Markus Kreiling vom Staatlichen Schulamt in Donaueschingen zu beruhigen: „Rein nach Zahlen haben wir mit unseren Lehrern noch 599 Plätze für Flüchtlingskinder in den Schulen der Doppelstadt frei.“ Aber die Elternvertreter ließen sich nicht bluffen. Sie fragten wegen der überfüllten Schulhäuser in VS gezielt nach, und da bereinigte Kreiling diese Zahl wieder und meinte, so genau ließe sich das gar nicht abschätzen.

Dann gingen die Vertreter der



Der neu gewählte Vorstand des Gesamtelternbeirates der städtischen Schulen Villingen-Schwenningen setzt sich zusammen aus: Alexander Spruth, Petra Krauss, Carmen Curcija, Steffen Kaltenmark-Theus, Melanie Günzel, Marion Bohrmann, Katja Teufel und Michael Grieshaber (von links nach rechts).
Foto: Sabine Przewolka

Stadt- und Schulbehörden mit Stefan Assfalg, Markus Kreiling, Dieter Kleinhans, Rainer Beha und Manfred Koschek auf die akuten Brennpunkte in den Schulen ein. Engpässe bei den Räumen ließen sich nicht einfach da-

durch lösen, dass die größtenteils leer stehende Schule in Obereschach in Beschlag genommen wird. Die große Zahl der Flüchtlingskinder müsste nahe an den Unterkünften schulisch versorgt werden, weil viele von ihnen

noch nie eine Schule von innen gesehen hätten und hoch traumatisiert seien. In Verbindung mit großen Sprachproblemen seien deshalb nur Ganztageschulen in der Lage, diese Probleme auszugleichen. Zuvor hatte

der Gesamtelternbeirat das „Container-Dorf“ an der Goldenbühlschule besichtigt, um sich selbst ein Bild zu machen.

Kreiling richtete einen Dank an die Lehrer, die sich um die Flüchtlingskinder kümmern. Sie würden zurzeit eine großartige Leistung vollbringen. Das Schulamt macht sich zurzeit intensiv Gedanken über eine andere Verteilung, es sei allerdings keine Notsituation – versicherte der Schulrat aus Donaueschingen. Das Kultusministerium habe alle pensionierten Lehrer angeschrieben, um aus deren Reihen mehr Lehrer für den Unterricht für Flüchtlingskinder zu gewinnen. Ins neue Jahr würde dann mit noch mehr Sprachförderklassen gestartet.

Hinter den Zahlen verbergen sich oft aber schwere Schicksale, und so gerate ein Lehrer mit zehn schwer traumatisierten syrischen Kindern schnell an den Rand seiner Leistungsgrenze. Im Moment scheint eine Prognose schwierig, weshalb Kreiling diesen Satz sagte: „Ich kann Ihnen nicht sagen, wohin die Reise geht.“ Konkreter ging Stefan Assfalg als Leiter des Amtes für Schule, Bildung und Sport in seiner Rede auf die Bauvorhaben der Doppelstadt ein. Insgesamt sechs Schulen in der Stadt würden demnach als Ganztageschulen ausgebaut. prz

Der Schwenninger Panoramaweg trägt seinen Namen wieder zu Recht

Was lange währt, wird endlich wahr. Nach langem Warten kann man vom Schwenninger Panoramaweg aus auch wirklich die Stadt wieder sehen. Wie angekündigt haben die Mitarbeiter des städtischen Forstamtes mit einer Spezialmaschine die wuchernen Hecken und Sträucher geknipst und abgeschnitten, sodass nun der Blick wieder zu großen Teilen frei ist. Schluss ist damit freilich noch nicht. In Zukunft sollen neue Bänke am Panoramaweg angebracht werden, und auch der Weg selbst soll eine Sanierungsmaßnahme erfahren und mit Sand und Schotter wiederhergestellt werden.

cth/Foto: Christian Thiel



Herzlicher Empfang für Schwenninger Schüler

Deutenberg-Gymnasiasten zum Schüleraustausch in den USA

Es war wieder soweit: 24 Kursstufenschüler des Gymnasiums am Deutenberg reisten gemeinsam mit ihren Lehrern Antje Gramer und Andreas Redl zum Schüleraustausch nach Terre Haute im US-Bundesstaat Indiana.

Schwenningen. Nach einer anstrengenden Reise wurden die Jugendlichen herzlich von ihren amerikanischen Gastfamilien empfangen. Diese warteten bereits vor der North Vigo Highschool, um die Schwenninger Schüler als ihre Gäste willkommen zu heißen.

Schwerpunkt des diesjährigen Austauschs war das Thema Sport. Deshalb standen unter anderem der Besuch einer Trampolin- und einer Skating-Halle auf dem Programm. In der ortsansässigen Universität erhielten die Schüler außerdem einen Einblick in mögliche Sportstudiengänge. Dabei durfte auch die typisch amerikanische Sportart Football nicht fehlen. Bei dem Besuch eines Spieles wurde



Bei ihrem Besuch in Terre Haute wurden die Kursstufenschüler des Gymnasiums am Deutenberg mit ihren Lehrern Antje Gramer und Andreas Redl von Bürgermeister Duke Bennett begrüßt.
Foto: Privat

das Schulteam der North Vigo Highschool lautstark angefeuert.

Neben den sportlichen Aktivitäten war ein vielfältiges Programm geboten, beispielsweise nahmen die Schwenninger Gymnasiasten am amerikanischen Schulalltag teil, wurden von Bürgermeister Duke Bennett im Rathaus der Stadt empfangen und machten einen Ausflug nach Indianapolis. Daneben blieb auch Zeit für viele Unternehmungen mit den Gastfamilien, weshalb der Abschied besonders schwerfiel.

Den Abschluss der Reise bildete ein dreitägiger Aufenthalt in New York. Beeindruckt zeigten sich die Schüler von den vielen Sehenswürdigkeiten, wie dem Empire State Building, der Freiheitsstatue und der Gedenkstätte Ground Zero.

Nach diesen erlebnisreichen Tagen freuen sich alle Teilnehmer auf das Wiedersehen mit den neugewonnenen Freunden im nächsten Sommer. Dann kommen die amerikanischen Schüler zu einem Gegenbesuch nach Schwenningen.

eb